

WIENER RAETHAUS-KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf EE 1 S 1  
21-Jahrg. Wien, Mittwoch, 15. März 1911.

ZWEITE SPARKASSE DER GEMEINDE WIEN. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Bericht des VB. Dr. Pörzner der Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Zentralsparkasse pro 1910 sowie der Voranschlag für das Jahr 1911 genehmigt. Die Hauptposten zeigen von der raschen Entwicklung der Anstalt, die infolge der kaufmännischen Betriebsleitung trotz verhältnismäßig ungünstiger Geschäftelage recht erfreuliche Resultate erzielte. Der Einlagenstand vom Vorjahr per 80.000.000 K hat sich auf rund 118.000.000 K, also um mehr als 38 Millionen K erhöht, eine Ziffer, die einen österreichischen Rekord für das Jahr 1911 bedeutet, weil keine andere Sparkasse oder Bank in Oesterreich eine auch nur annähernde Erhöhung des Einlagenstandes in derselben Zeit aufzuweisen in der Lage ist. In demselben Maße zeigen die Einlagenkonti eine Vermehrung von 68.700 auf 94.400, während die Parteienfrequenz um fast 60.000 Posten gestiegen ist. Der kasserat lebhafteste Geldverkehr kommt in der Ziffer des Jahresumsatzes von über 354.000.000 K zum Ausdruck. Bei den Aktivbeständen ist die Erhöhung der Hypothekendarlehen um ca. 17 Millionen K, der Darlehen an öffentliche Körperschaften um 7,7 Millionen K, der Kost- und Lombardgeschäfte um 4 Millionen K, der Effekten um 2 Millionen K besonders hervorzuheben. Von dem Gesamtgewinn leben. Von dem Gesamtgewinn der Sparkasse verlor per 209.000 K nach den Bestimmungen des Handelsgesetzes in Abschlag gebracht, ferner 60.000 K als Pensionsreserve für die seinerzeitigen Versorgungsansprüche der Angestellten zur Seite gestellt, so daß der schließliche Reingewinn ca. 1.108.000 K aufweist, ein Betrag, der nach den Satzungen zur Hälfte dem Reservefond der Anstalt einverleibt wird. Von der Ausgestaltung der Anstalt zeigt die Einrichtung von 2 neuen Zweiganstalten im 3. und 10. Bezirk sowie der Beschluss auf Errichtung eines Kreditvereines für Kleingewerbetreibende, der trotz aller Hemmungen schon in diesem Jahre aktiviert wird. Der gedruckte Jahresbericht bringt an der Spitze einen kurzen tief empfundenen Nachruf für Dr. Luuger, worin der Verewigte dankbar als Initiator und Förderer der Anstalt gefeiert wird.

DIE 50 JAHRFEIER DER ALTLEHNERFELDER KIRCHE. Am 29. September werden es 50 Jahre, daß die feierliche Einweihung der Altlehnerfelder Kirche stattgefunden hat. Anregung Ueber das FML. Rieger hat sich, wie bekannt, ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Bürgermeister Dr. Neumayer steht, und dem nebst dem Anreger und dem Pfarrer Prälaten Lukaseder die Gemeinderäte und Bezirksvorsteher des 7. und 8. Bezirkes angehören. Durch die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf diese Kirche, die ein Juwel alter

Wiener Baukunst ist, gelenkt und zugleich bezweckt werden, durch Interessierung der staatlichen Behörden (Unterrichtsministerium, Religionsfond etc.) die Restaurierung der in der Kirche vorhandenen Bildwerke von Führich, Kapelwieser, Blaas u. a. herbeizuführen. Ein Programmpunkt dieser Feier soll auch die Herausgabe einer Monographie bilden, deren Verfassung FML. Rieger besorgen wird. Die Kosten hierfür sollen durch Beiträge des Staates, des Landes und der Gemeinde, eventuell auch durch eine einzuleitende Sammlung unter den Bewohnern des 7. und 8. Bezirkes aufgebracht werden. Die diesbezüglichen Schritte wurden seitens des Komitees bereits eingeleitet. Da die Herstellung der Monographie, wenn sie bis zum Herbst fertig sein soll, schon jetzt in Angriff genommen werden muß, handelt es sich vorläufig darum, daß die Gemeinde Wien die Garantie für die Anschaffungskosten übernehme. StR. Schwer beauftragte im Stadtrate über diese Angelegenheit, worauf folgender Beschluss gefasst wurde: Die Gemeinde Wien kommt für die anlässlich der Herausgabe der Monographie erwachsenden Kosten, insoweit dieselben nicht durch Zuschüsse des Staates, des Landes oder durch sonstige Beiträge gedeckt werden, bis zum Höchstbetrage von 8.000 K auf.

Wiener Stadtrat.  
Sitzung am 15. März 1911.  
Vorsitzende VB. Dr. Pörzner, Hierhammer und Hoß.

StR. Oppenberger beantragt die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Valeriestrasse  
StR. Oppenberger beantragt die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Valeriestrasse im 2. Bezirk durch Errichtung einer ganz- und einer halbnächtigen Gasflamme. (Ang.)  
Nach einem Bericht des StR. Rauer wird die Abteilung der Liegenschaft Einl. 397 im 13. Bezirk, Breitensees, Ameisbahzelle auf 12 Baustellen und 8 Baustellenteile und die Abteilung der Liegenschaft Einl. 88 und 981 im 13. Bezirk, Fenzing, Teybers- und Radikgasse auf 3 Baustellen bewilligt.

StR. Knoll legt das abgeänderte Projekt für die Beleuchtungs- und Blitzableiteranlage in der zu erbauenden Bürgerschule im 21. Bezirk, Hirschstetten mit dem Erfordernisse von 11.500 K vor. (Ang.)  
Der Umwandlung der in der Industriestrasse im 21. Bezirk bestehenden 8 halbnächtigen Auergasflammen in ganznächte wird zugestimmt.  
Zur Säuberung der Erzherzog Karlstrasse (vormals Aspenerstrasse) im 21. Bezirk wird eine ständige Arbeiterpartie von 6 Mann mit dem jährlichen Kostenerfordernisse von 5475 K bewilligt.  
StR. Schreiner beantragt, vor der Kirche Maria vom Siege im 15. Bezirk sowie in den umliegenden Gassen 2 neue Grätzin-Doppel-Flammen und 2 ganznächte Auergasflammen zu errichten. (Ang.)  
Nach einem Bericht des StR. Hübl wird für die Einrichtung des Handkellers des Schlosses Kobenzl als Bierkühraum und die Lieferung eines

kleinen Gefroreneservois ein Betrag von 1681 K bewilligt  
Nach einem Bericht des StR. Schneider werden für die gründliche Reinigung und Untersuchung der Aquädukte der I. Hochquellenleitung 2500 K bewilligt. Das Stadtbauamt hat über den Umfang der Fortschritt der Arbeiten periodisch an den Stadtrat zu berichten.

StR. Hörmann beantragt den Ankauf der Realität 3. Bezirk, Klimschgasse 9 im Ausmaße von 727,54 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 84.000 K zum Zwecke des Durchbruches der Hslerngasse zwischen Klimsch- und Marilaungasse, bezw. Weissenberggasse im 3. Bezirk. (Ang.)  
Der Verkauf der Mittelbaustelle 3. Bezirk, Fasangasse 7 Einl. 479 im Ausmaße von 781,03 m<sup>2</sup> um 120 K per m<sup>2</sup> wird genehmigt.

StR. Tomela beantragt für die Anschaffung von 700 Gartensesseln und 80 Gartentischen für die Restauration im Türkenschanzpark 2135 K zu bewilligen. (Ang.)  
Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Bischof Faberplatz im 18. Bezirk durch Errichtung von 2 ganz- und 2 halbnächtigen Grätzin-Doppel-Flammen sowie von 3 ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen wird genehmigt.

Das vom VB. Hierhammer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Einfriedung für das Kaiser-Jubiläumsspital der Gemeinde Wien wird mit den Kosten von 96.729 K genehmigt.

Dem vom StR. Gräf vorgelegten Projekt für den Kanalbau in der Yppengasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 9500 K zugestimmt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Herbststrasse und in der Landsteinerstrasse im 16. Bezirk zwischen der Roseggergasse und der Ehenkelstrasse wird mit dem Erfordernisse von 3500 K genehmigt.

BÜRGERMEISTER DR. NEUMAYER vollendet am nächsten Freitag den 17. d. M. sein 67. Lebensjahr und feiert Sonntag den 19. d. M. sein Namensfest. Die offizielle Gratulation der Beamtenschaft findet Freitag vormittag statt.

RODERSFALL. Der erste Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Margarethen Rudolf Ausim ist im 51. Lebensjahr gestorben. Er war seit 1891 Armenrat, von 1905 bis 1908 Kaiser-Stellvertreter und seit 1908 erster Obmann-Stellvertreter. Für sein verdienstvolles Wirken wurde er durch die Verleihung der goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet. Wer das leutselige Wesen des Verstorbenen gekannt hat, wie uneigennützig er allen Armen mit Rat und Hilfe beistand, und welcher pflichteifriger Kollege er war, wird den Verlust, den das Armeninstitut erlitten, nur mit Schmerz konstatieren müssen. Am 14. März fand im Armeninstitute eine Trauerkundgebung statt, bei welcher der zweite Obmann-Stellvertreter Pololanik die Verdienste des Verstorbenen würdigte. Der Versammlung wohnte der gesamte Armenrat mit dem Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Pörzner an der Spitze bei.

Der städtische Direktionsadjunkt des Konskriptionsamtes der Stadt Wien Julius Berger ersucht um festzustellen, daß nicht er, sondern sein älterer Kollege Leopold Berger in den bleibenden Ruhestand getreten ist.

WÄRMESTUBEN. Angesichts der schlechten Witterung werden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines auch nach dem 15. März während der Nacht bis auf weiteres offen gehalten.

STIFTUNG. Am 23. April 1911 gelangen die Interessen der Adalbert Buhl-Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung aus dieser Stiftung haben nur verantere, im Pfarrbezirk St. Aegid in Gumpendorf wohnhafte Geschäftsleute. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 10. April 1. J. in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, Amerlinggasse 6 einzubringen.

Belobte Lehrpersonen. Der Landesschulrat hat den Oberlehrern Franz Frey, Josef Zimmermann, Anton Oellerer und Johann Track, den Bürgerschullehrern Theodor Eder und Ludwig Großschödl die belobende Anerkennung, dem Bürgerschullehrer Karl Huber und der provisorischen Lehrerin Anna Klima die Anerkennung ausgesprochen.

Wien, am Mittwoch den 15. März 1911 abends.

-----  
DBR SOMMERFAHRPLAN DER STAEDTISCHEN STRASSENBAHNEN. Der vom Gemeinderate neugewählte Straßenbahnausschuß beriet heute den Entwurf des Sommerfahrplanes für die städtischen Straßenbahnen, der in der nächsten Sitzung den Gemeinderat beschäftigen wird. Der Entwurf sieht auf den meisten Linien eine Reihe von Verbesserungen hauptsächlich hinsichtlich der Verminderung der Intervalle auf. Von wesentlichen Neuerungen wären zu erwähnen:  
Eine Verdichtung auf der Josefstädter Linie durch Einführung einer J2 Linie, welche von Ottakring über die Josefstädterstraße und Lastenstraße bis zur Rettungsgesellschaft verkehrt;  
Eine Verbesserung des Verkehrs nach Neuwaldegg einerseits, Prater Hauptallee andererseits durch Einführung einer Linie H2 über die Lastenstraße in den Nachmittagstunden. Durch diese neuen beiden Linien erfährt die Lastenstraßenlinie in den entsprechenden Teilstrecken eine bedeutende Verdichtung des Verkehrs.  
Eine Verdichtung des Verkehrs in der Erdbergerstraße durch Einführung einer Penselinie 75 bis zur Wollzeile.  
Eine besondere Verbesserung erfährt die Linie 3 (sogenannte Bezirkslinie), die nunmehr geteilt betrieben werden wird und zwar vom Nordwestbahnhof bis zum Margarethenplatz und vom Südbahnhof bis zur Alserstraße, (Kochstraße). Dadurch tritt auf der Teilstrecke Alserstraße - Margarethenplatz eine wesentliche Verdichtung des Verkehrs ein.  
Das Signal Z wird, um die vielfachen Verwechslungen mit dem Signal 2 zu verhindern, in 59 verwandelt.  
Die im November des vorigen Jahres eröffnete Linie Alte Donau über die Erzherzog Karl Straße nach Stadlau, die bisher die Bezeichnung 26 trug, erhält die Bezeichnung 16 im neuen Fahrplan. Dieser neue Fahrplan soll mit 16. April in Kraft treten.

-----  
ELEKTRISCHE STRASSENBAHN LAINZ-MAUER. Der Straßenbahnausschuß beschloß in seiner heutigen ersten Sitzung, hinsichtlich der Umwandlung des Dampfbetriebes in elektrischen Betrieb auf der Strecke Lainz - Mauer, das bezügliche Projekt dem Eisenbahnministerium vorzulegen, aber mit dem Vorbehalte, daß es nur dann ausgeführt werden soll, wenn die Gemeinde Mauer einen entsprechenden Beitrag zur den Kosten leistet. Sollten die Verhandlungen scheitern, würden das Projekt von der Gemeinde Wien wieder zurückgezogen werden.